

There are no translations available.

wird offensichtlich weitgehend eingehalten. Kurz nach Mitternacht (Ortszeit) berichtete der Leiter der in Großbritannien [Syrien](#) Die Feuerpause im Bürgerkriegsland  
ansässigen

Syrischen Menschenrechtsbeobachter, Rami Abdel Rahman, dass an den meisten Fronten Ruhe herrschte. Rahman

erklärte: "Nach Mitternacht (Ortszeit) haben wir keine Beschießung oder Kämpfe in Hama, Homs, Latakia und einigen Gebieten um Aleppo sowie in Daraa registriert." Auch  
rus

sische Kampfflugzeuge seien nach Mitternacht nicht aktiv gewesen.

Vor Mitternacht hatte es noch heftige Gefechte und Beschießungen



in der Region Daraja außerhalb von Damaskus gegeben, sagte Rahman. Die syrischen Streitkräfte hatten erklärt, Daraja sei von der Feuerpause ausgenommen, weil dort  
Friedensgespräche Kämpfer der Al-Nusra-Front, einem Ableger des Terrornetzwerks Al-Kaida, operierten. Oppositionsgruppen widersprachen dieser Darstellung.

sollen am 7. März fortgeführt werden

Toten trat in Syrien um Mitternacht Ortszeit die Waffenruhe in Kraft. Die USA und Russland hatten sich Anfang der 250 000 Nach fast fünf Jahren Bürgerkrieg mit mehr als  
Woche auf die Feuerpause geeinigt. Die Regierung, das in der saudischen Hauptstadt Riad ansässige Hohe Verhandlungskomitee (HNC) der Regimegegner und rund

100

Milizen haben der

Waffenruhe zugestimmt. Ausgenommen von ihr sind die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) und die Al-Nusra-Front.

Die Feuerpause soll es Hilfsorganisationen ermöglichen, dringend benötigte Lebensmittel und Medikamente zur Zivilbevölkerung zu bringen. Zudem soll sie den Weg ebnen für die Wiederaufnahme der Friedensgespräche am 7. März. Dieses Datum teilte UN-Sonderversmittler Staffan de Mistura am Freitag dem Weltsicherheitsrat kurz vor Inkrafttreten der Feuerpause mit. Bedingung sei allerdings, dass die Waffenruhe weitgehend eingehalten werde. Das höchste UN-Gremium verabschiedete am Abend eine Resolution, die die Waffenruhe in Syrien begrüßt und unterstützt.

### Russische Luftangriffe kurz vor Feuerpause massiv verstärkt

Der Sprecher von US-Präsident Barack Obama, Josh Earnest, erklärte, die USA würden nicht sofort über die Wirksamkeit der Waffenruhe urteilen. Das syrische Regime und . Kampfflugzeuge beider Länder flogen am [Luftangriffe auf die Rebellen massiv verstärkt](#) sein Verbündeter Russland hatten in den Stunden vor Beginn der Feuerpause ihre Freitag in mehreren Provinzen des Landes Dutzende Angriffe. Syriens Militär setzte dabei erneut international geächtete Fassbomben ein, wie die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte meldete. Die meisten Angriffe seien gegen Aleppo und Homs gerichtet gewesen, hieß es.

### Warum die Terroristen in Syrien kaum zu unterscheiden sind Islamisten

Der Islamische Staat und die Nusra-Front sollen während der Feuerpause weiter bekämpft werden dürfen - das ist jedoch ein großes Risiko.

Die Waffenruhe wird nach Erwartungen des russischen Militärs nur in sechs sehr kleinen Gebieten Syriens gelten. Gleichzeitig rechnet Russland weite Gebiete rund um die Stadt Aleppo der Terrororganisation Al-Nusra-Front zu, die weiter bekämpft werden darf. Dort sei mit einem Ende der russischen Luftangriffe nicht zu rechnen, schrieb das kritische Moskauer Internetportal Conflict Intelligence Team. Die Experten bezogen sich auf ein Video des russischen Verteidigungsministeriums vom Mittwoch, in dem die entsprechende Karte eingeblendet wurde.

### Syrien und Russland kündigen an, IS und Al-Nusra weiter zu bekämpfen

In den Tagen vor dem Beginn der Feuerpause gab es massive Zweifel, ob die Waffenruhe hilft. Regimegegner äußerten die Befürchtung, das Regime und seine Verbündeten könnten Angriffe auf Terrorgruppen nutzen, um gegen moderatere Milizen vorzugehen. Syrien und Russland hatten angekündigt, den IS und die Al-Nusra-Front weiter zu bekämpfen. Der Al-Kaida-Ableger kooperiert mit vielen Milizen. Deren Stellungen liegen vielerorts in der Nähe der Al-Nusra-Kämpfer. Das Hohe Verhandlungskomitee Rebellengruppen hätte der Waffenruhe zugestimmt. Allerdings setzte das Oppositionsbündnis der Feuerpause eine Frist von zwei Wochen. Die Einigung der USA erklärte, und Russlands sieht hingegen keine zeitliche Befristung vor. Zudem teilte das HNC mit, die Rebellen hätten das Recht, sich gegen Angriffe zu verteidigen.

Quelle: SZ